

The background features a stylized map of the Löbau-Zittau region, colored with a rainbow gradient from red on the left to green on the right. A red dashed line is drawn across the map, starting from the left edge and curving upwards in the center. The text 'VIELFALTER' is prominently displayed in white, bold, uppercase letters across the middle of the map.

# VIELFALTER

DER LOKALE AKTIONSPLAN LÖBAU-ZITTAU

# Inhaltsverzeichnis

4	Grußwort von Bernd Lange	19	„Jugend braucht Zukunft“ e. V.
5	Grußwort von Gotthilf Matzat	20	Hillersche Villa e. V.
6	LAP Löbau – Zittau	22	Internationales Begegnungszentrum St. Marienthal
8	Externer Koordinator LAP	23	Katholische Pfarrei “Mariä-Heimsuchung”
9	Evangelische Jugend Löbau – Zittau	24	Kinderstiftung Zittau
10	Augen auf e. V. Oberlausitz	25	Freier Schulträgerverein „Schkola“ e.V.
12	CJD Löbau e. V.	26	Kreissportbund Oberlausitz e.V.
14	CVJM Löbau e.V.	27	Traditionshof Bulnheim e.V.
15	Deutscher Frauenring e. V.	28	Vereinshaus „Alte Schule“ e. V.
16	Deutscher Kinderschutzbund OV Zittau e. V.	29	Landfrauenkreisverein Görlitz e.V.
17	FIO e. V.	30	Umweltbibliothek Großhennersdorf e. V.
18	Freunde und Förderer des Christian-Weise-Gymnasium in Zittau e. V.	32	Neugeister e. V.
		34	Impressum

## Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,



der Lokale Aktionsplan für Vielfalt, Toleranz und Demokratie (LAP) im Gebiet des ehemaligen Kreises Löbau-Zittau endet nach dreieinhalb Jahren erfolgreicher Projektarbeit im Dezember 2010.

Wenn Sie diese Broschüre durchblättern, werden Sie schnell bemerken, dass der Name des Programms beim Wort genommen wurde und die Angebote bunt und vielfältig Umsetzung erfuhren. Sie können sich einen Eindruck von den Initiatoren und deren Engagement verschaffen. Der externe Koordinator, Herr Stracke von der Hillerschen Villa, resümiert aus seiner Sicht den Stellenwert des Programms für unseren Landkreis und die nachhaltige Wirksamkeit für Zukünftiges. Ebenfalls zu Wort kommt Herr Matzat, stellvertretend für den Begleitausschuss, der über den gesamten Zeitraum die Umsetzung des Projektes begleitete und den Lokalen Aktionsplan über den Zeitraum der Förderung hinaus im Landkreis verankerte. Dass Programmbausteine unterschiedlich im Gedächtnis haften bleiben ist unbenommen. Zu Recht

dürfen wir jedoch behaupten, dass es in hohem Maße gelungen ist, die Zivilgesellschaft einzubinden, den einen oder anderen zu aktivieren, sich einzubringen, mitzugestalten und Farbe zu bekennen.

Die Förderung als solche ist schon Zeugnis dafür, dass der Bund das Engagement des Landkreises hinsichtlich der Entwicklung von Demokratie- und Toleranzverhalten wertschätzt. Bedeutsamer ist jedoch, dass wir die Menschen erreichten, die aufgebauten Netzwerke weiterhin aktiv bleiben und das bürgerschaftliche Engagement lebendiger denn je in unserem Landkreis gestaltet wird.

Erfolge motivieren und geben Ansporn zum Weitermachen. Das ist auch notwendig, da sich trotz aller Bemühungen und Anstrengungen in manchen Köpfen noch immer antidemokratisches, rassistisches und extremistisches Gedankengut breit macht. Jeder kann seinen Beitrag leisten, dem etwas entgegenzusetzen – Ideen und Zivilcourage sind gefragt.

Als besonders günstig hat sich die Tatsache erwiesen, dass im Gegensatz zu vielen anderen Programmen, der LAP von Beginn an durch die lokalen Akteure gestaltet werden konnte. Die Vorgaben der fördernden Behörde ließen viel Spielraum für Kreativität und Innovation, sodass die Verantwortlichen vor Ort gefordert waren, diesem Vertrauensbonus gerecht zu

werden.

An dieser Stelle möchte ich den ehrenamtlich Engagierten des Begleitausschusses ein herzliches Dankeschön aussprechen. Sie haben viele Stunden diskutiert und abgewogen, wofür die Gelder sinnvoll und wirksam verwendet werden können. Nicht immer fiel die Entscheidung leicht.

Den Einzelprojekträgern ist es gelungen, unterschiedlichste Zielgruppen zu erreichen, wobei Kinder und Jugendliche allen besonders am Herzen lagen. Synergien entstanden vor allem dann, wenn generationsübergreifende Projektarbeit geleistet wurde oder Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen aufeinander trafen. Jedes Projekt war für sich einzigartig und wertvoll. Allen Akteuren möchte ich für ihren Einsatz danken.

Bleibt zu hoffen, dass wir auch zukünftig gemeinsam daran arbeiten, Toleranz in unserem Landkreis zu fördern und die vorhandenen Kompetenzen zu stärken.

  
Bernd Lange  
Landrat

## Grußwort von Gotthilf Matzat

Die Nachricht, die Landrat Vallentin dem Jugendhilfeausschuss des Landkreises Löbau-Zittau im Frühjahr 2006 überbringen konnte, war exzellent: Die Bewerbung des Landkreises um die Teilnahme am Programm „Vielfalt, Toleranz, Demokratie“ des Bundesfamilienministeriums war erfolgreich und somit flossen mehr als 300 000 Euro für entsprechende Projekte in unseren Landkreis.

Um Projektideen zu initiieren, die Mittelvergabe transparent und demokratisch zu gestalten und die Durchführung der Projekte des Lokalen Aktionsplanes zu begleiten und zu evaluieren berief der Landrat einen Begleitausschuss, dem Vertreter von freien Trägern und Initiativen, Kommunalpolitiker, Kirchenvertreter, in der Jugendarbeit engagierte Bürger – also insgesamt eine „bunte Mischung“ von Persönlichkeiten angehörten.

Genauso bunt waren dann die eingereichten Projektideen, von Diskussionsforen im Internet zu Musikevents, über Geschichtsaufarbeitung bis zu Sportaktivitäten u.v.a. mehr.

Das ganz Besondere in der Arbeit des Begleitausschusses war die große Handlungsfreiheit, ohne Vorgaben abwägen und entscheiden zu können, wem die Förderung zukommen sollte. Damit konnten ganz bewusst und gezielt für unsere Region Akzente gesetzt werden und es gehört zu den guten Erfahrungen im Begleitausschuss, dass in einer konstruktiven, sachlichen Atmosphäre offene Fragen und Probleme geklärt wurden. Damit war der Ausschuss selbst ein Beispiel für gelebte Demokratie.

Es kam uns als Mitgliedern darauf an, in den geförderten Projekten möglichst viel Eigeninitiative zu fördern, möglichst viele Ehrenamtliche einzubeziehen, mög-

lichst viel Erfahrung zu vermitteln, dass Demokratie ein Geschenk, aber immer auch eine Aufgabe ist, an deren Gestaltung möglichst Viele aktiv teilhaben können und sollen.

Ich bedanke mich für die Möglichkeit, im Begleitausschuss mitwirken zu können. Es ist mir wichtig, auch den Vertretern des Jugendamtes, ehemals Frau Lasner-Tietze und nun Herrn Hammer sowie Frau Junger, für ihre fachkompetente Begleitung unserer Arbeit und Herrn Stracke, dem engagierten Koordinator, herzlich zu danken.

Gotthilf Matzat  
Mitglied des Begleitausschusses

# LAP LÖBAU – ZITTAU

## Was ist das?!

Lokale Aktionspläne sind ein Programmbereich des Bundesprogramms „Vielfalt tut gut. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“ in dessen Rahmen der LAP Löbau-Zittau von 2008 bis 2010 mit jährlich 100.000 € unterstützt wurde. Mit diesem Geld konnten im gesamten Förderzeitraum mehr als 40 Projekte von 22 verschiedenen Trägern umgesetzt werden.

## Zielgruppen

- vorrangig Jugendliche im Landkreis Löbau-Zittau
- Schülerinnen und Schüler
- Schwerpunkt: Altersspanne von 11 – 20 Jahren, Mädchen- und Jungenarbeit
- jugendliche Multiplikatoren
- Sozialarbeiter in der Jugendarbeit
- Jugendtrainer / Jugendklubleiter
- Jugendwarte bei Sport und Feuerwehren
- Jugendhilfeausschussmitglieder
- Jugendarbeit in den Kirchen
- zivilgesellschaftliche Akteure und interessierte Einzelpersonen
- Mitarbeiter in Ämtern, Verwaltung und Politik

## Inhalte

- Stärkung von Vielfalt, Demokratie und Teilhabe durch:
- Umsetzung zielgerichteter Präventionsstrategien
  - Stärkung der Zivilgesellschaft
  - langfristige Wirkungseffekte

## Lokaler Aktionsplan Löbau-Zittau im Landkreis Görlitz

- Strategie ist die Umsetzung der Ziele durch umfassende Einbindung
- zivilgesellschaftlicher Akteure
  - kommunaler Verantwortungsträger
  - öffentlicher und freier Träger
  - engagierter Bürger
  - Vertreter der lokalen Wirtschaft

## Leitziel

Die demokratische Kultur wird von den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen der Region Löbau-Zittau in allen Lebensbereichen aktiv mitgestaltet.

### Mittlerziel 1

Die Demokratiekompetenz der Akteure in Verwaltung, Politik, Zivilgesellschaft und Bildung ist gestärkt.

### Mittlerziel 2

Kinder und Jugendliche haben sich aktiv Erlebnissen als Zugang zu demokratischem Denken erschlossen.

### Mittlerziel 3

In der Region findet zwischen den Generationen eine aktive Verständigung über Demokratie in der Gesellschaft statt.

### Handlungsziele

1. Seminare über demokratische Spielregeln und Beteiligungsmöglichkeiten, Seminare zur Initiierung von zivilgesellschaftlichen Prozessen, Seminare zum Coaching der in Kraft gesetzten Prozesse mit ca. 80 Teilnehmenden werden durchgeführt.
2. Entwicklung eines tragfähigen und mit allen Beteiligten abgestimmten Konzeptes, das den dauerhaften Bestand des LAP's im Landkreis Görlitz sicherstellt.
3. Es wird ein Projekt zur Aufklärung über rechtsextreme Netzwerke und Strukturen im Internet durchgeführt.
4. Es wird ein Projekt zur Auseinandersetzung mit rechtsextremen Programmen und Strategien an Schulen umgesetzt.
5. Es werden drei Fortbildungen für ErzieherInnen, LehrerInnen und Eltern durchgeführt.

### Handlungsziele

1. Es wird eine jugendgeführte Beteiligungswerkstatt durchgeführt.
2. Es finden bis zu vier Jugendinitiativprojekte statt.
3. Es finden bis zu sechs Aktionen und/oder zeitlich befristete Projekte mit den Schwerpunkten: Abenteuer, Begegnung, Zeitzeugen und Gedenkstätten statt.
4. Es wird ein Geschichtscafé initiiert.

### Handlungsziele

1. Es werden bis zu drei kreativ-kulturelle oder Bildungsprojekte unter Beteiligung von mind. zwei Generationen zu gesellschaftlichen Themen durchgeführt.
2. Durchführung von mind. zwei Sportprojekten unter Einbeziehung mind. zweier Generationen und/oder Beteiligung von Teilnehmenden verschiedener Nationalitäten durchgeführt.

## EXTERNER KOORDINATOR LAP

Als ich vor 3,5 Jahren die Aufgabe übernommen habe, externer Koordinator für den Lokalen Aktionsplan im damaligen Landkreis Löbau-Zittau zu sein, konnte ich mir noch nicht vorstellen, wie es sich anfühlen würde nach der Förderperiode den Blick zurückzuwerfen.

Natürlich hatte ich aus den Vorgängerprogrammen des Bundesfamilienministeriums schon einiges an Erfahrungen und Strukturen als Netzwerkstelle - CIVITAS zusammengetragen, aber der LAP, den wir für Löbau-Zittau den „VIELFALTER“ getauft haben, hatte besondere Eigenschaften und einen neuen Charme.

In diesem Programm haben wir selber vor Ort die Ziele erarbeitet, gemeinsam mit Trägern, Initiativen, Vereinen und den Kollegen vom Jugendamt. Wir selbst haben uns die Ziele gesetzt, nach denen wir die letzten Jahre unsere Projekte ausgerichtet und durchgeführt haben.

Außerdem wurde nicht mehr in Berlin entschieden, wer denn die Zuwendung für die attraktivsten

Einzelprojekte bekommt, sondern ein vom Landrat berufener Begleitausschuss, mit Personen und Verantwortungsträgern aus der Region, hat in ehrenamtlicher Arbeit über die Vorschläge diskutiert und zugewendet.

Es war nicht immer einfach, aus den vielen Ideen und Anträgen die attraktivsten und wichtigsten herauszukristallisieren. Jedes Jahr war das beantragte Volumen um ein dreifaches höher als die zur Verfügung stehenden Mittel. Aber die Region zeigte gerade dadurch ihr Engagement, ihre Kreativität und ihre Vielfalt – sowohl in den Inhalten der Projekte als auch in der interessanten Unterschiedlichkeit der Träger.

Ich möchte mich bei allen Beteiligten bedanken, die sich in diesen Prozess eingebracht, Ideen entwickelt und unseren VIELFALTER mitgetragen haben. Es ist wieder ein Schritt hin zu eigenverantwortlichem Handeln, aus der Zivilgesellschaft

heraus.

Ein besonderes Dankeschön gilt vor allem auch den Mitarbeitern, Kolleginnen vom Landratsamt, mit denen es eine sehr angenehme Zusammenarbeit und ein verzahntes Miteinander in den vergangenen Jahren gab.

Ich hoffe sehr, dass wir auch in Zukunft gemeinsam die gewachsenen Verbindungen nutzen können und auf den gemeinsam eingeschlagenen Wegen weiter vorankommen, wenn es um die wichtigen Themen Zivilgesellschaft, Demokratieentwicklung, Beteiligung und Miteinander geht.

**Bernd Stracke**  
Externer Koordinator LAP Löbau-Zittau  
Netzwerkstelle Demokratie und Zivilgesellschaft



## EVANGELISCHE JUGEND LÖBAU-ZITTAU

### Rock im Hof

Auf Basis des 2008 sehr gut angekommenen Projektes wollten wir im Jahr 2009 weitermachen und Rückkopplungen einarbeiten. Denn gerade für junge Menschen in ihrer identitätsstiftenden Entwicklungsphase ist die Musik mit ihren vielfältigen kreativen, rhythmischen und inhaltlichen Facetten ein sehr wichtiger Aspekt, um auch die eigene gesellschaftliche Rolle zu definieren. Dass die Jugendkultur immer aus der entsprechenden Musikszene wichtige Impulse erhält und durch entsprechende Persönlichkeit(en) meist auch entscheidend geprägt wird, ist bekannt. Deswegen war es uns besonders wichtig, mit derartigen Persönlichkeiten zu arbeiten und zu leben. Das Projekt richtete sich an Jugendliche, die ein Instrument spielen und Lust hatten, sich zu einer „Band“ zu formieren – mit musikalischem und politischem Interesse – und fand in Form von Wochenendseminaren mit Festivalcharakter statt.



Evangelische Jugend Löbau-Zittau  
Dekan Thomas Dietrich  
Comeniusstraße 13  
02747 Herrnhut

**KONTAKT**  
Fon 035873 30660  
Mail thodie.evju@gmx.de



# AUGEN AUF Zivilcourage zeigen

Augen auf e.V. Oberlausitz  
Sven Kaseler  
Postfach 11 12  
02751 Zittau

**KONTAKT**  
Fon 0173 36 08 067  
Web [www.augenauf.net](http://www.augenauf.net)

## Projekt Zivilcourage



Zu Beginn des Jahres 2009 stellte der Verein anhand der Wünsche und Möglichkeiten einen ausführlichen Veranstaltungskatalog zu den Themen Demokratie, Toleranz, Zivilcourage, Rassismus und Europa zusammen. Ein Team des Vereins erarbeitete entsprechende thematische Angebote und stellte diese den Schulen vor, wobei besonders Fragen und Wünsche der Schüler berücksichtigt und in entsprechenden Themenbereichen zusammengefasst wurden. Vertreter des Vereins hatten mittels Kurzfilmen,

Fotos und Flyern vergangene und zukünftige Projekte vorgestellt. Jugendliche, Eltern und Multiplikatoren nahmen an den verschiedenen Projekttagen an Schulen teil und wurden zu oben genannten Themen informiert und konnten sich aktiv an den bestehenden Angeboten beteiligen. Aufgrund der guten Resonanz der Schulen erachten wir es als sehr wichtig, solche Angebote durchzuführen.

## 3Eck-Soccer/ Fußball grenzenlos

Es war mal wieder 3Eck-Soccer-Zeit. Im April traf sich zum ersten Mal eine 6-köpfige Crew, um das diesjährige länderübergreifende Fußball-Turnier „3Eck-Soccer“ zu planen. Termine und Orte wurden gesucht und viele Menschen angeschrieben und aufgerufen, sich aktiv an dem Projekt zu beteiligen. Ab Mai fanden dann die Turniere statt und wir machten an 5 Stationen halt (siehe Kasten).

- Sa. 08.05.10 Löbau (D)
- Sa. 22.05.10 Liberec (CZ)
- Sa. 05.06.10 Zittau (D)
- Fr. 18.06.10 Zgorzelec (PL)
- Sa. 19.06.10 Ostro (D)
- Sa. 24.07.10 Kittlitz (CZ)

Pro Turnier nahmen 12 Mannschaften à 3 Mitspieler(inne)n mit beliebig vielen Auswechselspieler(inne)n teil und das Finale ging schließlich

am 24.07.10 auf dem Horken in Kittlitz (D) über den Platz.

Mit viel Sport, Spaß und meist gutem Wetter konnten wir auch in diesem Jahr unseren persönlichen Teil dazu beitragen, etwas gegen den hier herrschenden Alltagsrassismus zu unternehmen. Vorurteile wurden abgebaut und neue Freundschaften geschlossen.



## Salon Orange

Im Mittelpunkt unserer Veranstaltungsreihe standen interessante Themen, Diskussionen und Diskurse. Wir wollten an Orte einladen, die im Leben der Jugendlichen relevant sind. Dabei konnten wir mit Flyern und Plakaten auf unsere Veranstaltungen aufmerksam machen und auch die Vereine und Initiativen vor Ort einbeziehen. Zu brisanten Themen wurden kompetente Menschen und Gesprächspartner eingeladen und in aktive Diskussionen eingebunden. Die

Veranstaltungen fanden in verschiedenen Jugendtreffs und anderen Institutionen statt. Nicht nur von Jugendlichen aus unserem Verein, sondern auch bei vielen jungen Menschen, mit denen wir bereits bei anderen Veranstaltungen zusammengearbeitet hatten, verzeichneten wir ein nachhaltiges Echo und Interesse an einer derartigen Veranstaltungsform. Einen besonderen Reiz hatte auch die realisierte „Rotation“ des Salon Orange.





cjd

die-chancengeber.de

## Bunt am Ball <sup>2008</sup> Wer schlägt die Vielfalter? <sup>2009</sup>

Im Jugendhilfezentrum des CJD Löbau entwickelte sich unter Anleitung eines Diplom-Sport-Pädagogen aus Kasachstan ein buntes Team von jungen Menschen mit und ohne Migrationshintergrund. Zirka 25 Teilnehmer im Alter von 10 - 18 Jahren aus 5 bis 7 verschiedenen Herkunftsländern spielten an zwei Tagen pro Woche Fußball in der Turnhalle Löbau-Ost. Sie trugen ihre Rivalitäten aus und lernten sich als Partner kennen. Was müssen das für Gefühle sein, wenn zwei deutsche Mädchen mit einem türkischstämmigen Jungen einmal gegeneinander und einmal miteinander in einem Team spielen! Bei Missachtung des Respektes voreinander gab es auch gelbe und sogar eine rote Karte. Der gemeinsame Sport und die gute Hand eines Trainers haben es ermöglicht, dass Vielfalt gelingen konnte.

Im Jahr darauf entwickelten wir das Folgeprojekt. Das bestehende Team hat sich stärker in der Öffentlichkeit präsentiert. Im Schaukasten und an Schulen wurden Aushänge angebracht und gegnerische Mannschaften gesucht und gefunden. Das Team des CJD Löbau nahm an drei Turnieren teil. Zweimal hat es gewonnen und einmal wurde es geschlagen. Gemeinsam Siege zu feiern und Niederlagen zu tragen erwies sich als gutes Lernfeld für das Leben.

Als Fazit wollen wir festhalten, dass in Löbau Vielfalt nicht als ein gekünsteltes und abgehobenes Gebilde erlebt wurde, sondern als Normalität.

## Gemeinsam Mut beweisen <sup>2010</sup>

Im Oktober 2010 begaben sich 13 Kinder und Jugendliche des CJD Löbau zum Höhepunkt ihres Ferienprogrammes in den Abenteuer- und Kletterwald Zittauer Gebirge. Über den Lokalen Aktionsplan „Vielfalt tut gut“ erlebten Teilnehmer aus drei unterschiedlichen Kulturkreisen etwas Verbindendes: das Herzklopfen und die gemeisterte Aufgabe. Es war ein kühler und nebliger Vormittag, als die jungen Leute verschiedene Kletterstrecken mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden bewältigten. „Ich habe meine Angst geschafft“ triumpierte der zehnjährige Wladimir. „Das packst du“

und „weiter, nur noch ein kleines Stück“ riefen ein paar Untenstehende. Mut steckte an und Unterstützung beflügelte. Der größte Nervenkitzel entstand, als jeder für sich allein mit dem Drahtseil über das Wasser fuhr. Und beim nächsten Mal soll der Schwierigkeitsgrad gesteigert werden. Darin war man sich einig.

Mögen die gesammelten Erfahrungen auch Mut machen, wenn im Alltag eine Schwierigkeit auftaucht, wenn einer auf guten Zuruf angewiesen ist.

CJD LÖBAU e.V.

CJD Löbau e.V.  
Harald Lämmel  
Johannisstraße 9  
02708 Löbau

KONTAKT  
Fon 03585 45 58 30  
Web [www.cjd-loebau.de](http://www.cjd-loebau.de)





CVJM LÖBAU

## „iThemba“ – Hope to the future

„iThemba“ - eine Gruppe bestehend aus sechs südafrikanischen Jugendlichen und einer Übersetzerin - begeisterte am 20. und 21. September 2010 unter dem Projekt „Hope to the future“ viele Jugendliche in Löbau. An beiden Tagen belebten sie vormittags jeweils für ca. 200 Schüler den Schulalltag der Pestalozzi-Mittelschule Löbau mit Tanz- und Theateraufführungen und verschiedenen Workshops. Abends konnte man die Gruppe im CVJM Löbau e.V. im Rahmen von „JesusHouse“

erleben. Diese Möglichkeit nutzten ca. 50 Jugendliche pro Abend. Thematische Schwerpunkte waren Rassismus, Selbstwert, Aids & Sexualität, Drogen und Erfahrungen mit dem christlichen Glauben. Durch die offene und einladende Art konnte sie vormittags jeweils für ca. 200 Schüler den Schulalltag der Pestalozzi-Mittelschule Löbau mit Tanz- und Theateraufführungen und verschiedenen Workshops. Abends konnte man die Gruppe im CVJM Löbau e.V. im Rahmen von „JesusHouse“ erleben. Diese Möglichkeit nutzten ca. 50 Jugendliche pro Abend. Thematische Schwerpunkte waren Rassismus, Selbstwert, Aids & Sexualität, Drogen und Erfahrungen mit dem christlichen Glauben. Durch die offene und einladende Art konnte sie vormittags jeweils für ca. 200 Schüler den Schulalltag der Pestalozzi-Mittelschule Löbau mit Tanz- und Theateraufführungen und verschiedenen Workshops. Abends konnte man die Gruppe im CVJM Löbau e.V. im Rahmen von „JesusHouse“

CVJM Löbau e.V.  
Liane Weidner  
Martin-Luther-Straße 5  
02708 Löbau

**KONTAKT**  
Fon 03585 40 3966  
Web [www.cvjm-loebau.de](http://www.cvjm-loebau.de)



 **Deutscher Frauenring e.V.**  
überparteilich überkonfessionell

## Generationen im Dialog

Das im Jahr 2007 begonnene Projekt wurde bis 2010 kontinuierlich weiterentwickelt und umfasste die Wissensvermittlung über demokratische Grundregeln und die Umsetzung in aktive Handlungen. Es beinhaltete für drei Generationen - Großmütter, Mütter und Enkel - den Erwerb von Wissen mit Hilfe kreativer Mittel und Methoden. Der Schwerpunkt der Projektarbeit lag dabei darauf, kulturelle Vielfalt durch eine erlebnispädagogische Begegnung der Generationen zu erleben. Im Rahmen des Projekts wurden so z.B. die Inhalte „Minderheit, Assimilation und Integration“ gemeinsam erarbeitet. Des Weiteren besuchten Kinder und Senioren - auf Einladung von Herrn Mayer MdL - den Sächsischen Landtag, um das Wissen

über Strukturen der Demokratie zu festigen und über eigene Erfahrungen zu berichten. Die Projektergebnisse wurden 2010 im Rahmen des gesamtdeutschen Seminars „Wenn Mauern fallen... 20 Jahre Deutsche Einheit“ in Lübeck präsentiert, das u.a. vom Deutschen Frauenring e.V. Ortsring Lübeck initiiert worden war. In den vergangenen 3 Projektjahren wurde mit allen Altersgruppen am staatsbürgerlichen Bewusstsein, besonders an der Förderung von Toleranz untereinander gearbeitet. Darüber hinaus ist es gelungen, Frauen zu mobilisieren, sich an gesellschaftlich notwendigen Prozessen zu beteiligen.



Deutscher Frauenring e.V.  
Heidmarie Fischer  
Ringstraße 1  
02708 Kittlitz

**KONTAKT**  
Fon 03585 41 06 05  
Mail [frauenring-dfr-oberlausitz@arcor.de](mailto:frauenring-dfr-oberlausitz@arcor.de)





## Geschlechtsbewusste Generationenarbeit

„Hallo, wir möchten gern zum Stadtfest auf der großen Bühne einen Jumpstyle-Auftritt hinlegen.“ - So standen sechs Jungs im Frühjahr beim Bürgermeister im Büro. Drei Monate später wurde der Wunsch der „Jumpstyle-Jugendgruppe“ Wirklichkeit. Dazwischen mussten jedoch einige Hürden genommen werden. Der Weg ist das Ziel und über das Tanzen konnten viele Themen angesprochen werden. So wurde das Kinderrecht auf Beteiligung für die Jungs konkret erfahrbar, als sie Kontakt zur Kulturreferentin aufnahmen. Während der Vorbereitungen zum Auftritt wurde auch deutlich, dass jeder etwas anderes kann und jeder wichtig war, damit das Ziel am Ende erreicht wird. Nicht jeder muss alles können und die Unterschiedlichkeit von Freunden als Gewinn zu sehen war ein Dauerthema. So wurde die „Freundschaft unter Jungs“ in einem Feriencamp noch einmal thematisiert. Sag noch einmal jemand, tanzen sei nur was für Mädchen ...

Deutscher Kinderschutzbund OV Zittau e.V.  
 Offener Treff „Fair Play“  
 Christian Schwarzbach  
 Christin Heilmann  
 Goethestraße 2  
 02763 Zittau

KONTAKT  
 Fon 03583 54 03 333  
 Web www.dksb-zittau.de

Über VIELFALTER wurden viele interessante Projekte gefördert. Wer das Glück hatte dabei zu sein, wird das bestätigen. Doch wie bekommen Menschen einen lebendigen Einblick, wenn sie selbst nicht anwesend sein konnten? Gibt es vielleicht eine Dokumentationsform, bei der auch die Akteure rückblickend ihre Arbeit bewerten können? Diesen Fragen stellte sich der FIO e.V. und machte selbst ein Projekt daraus. „Videodokumentation“ war dabei keine ganz neue Idee. Immerhin gab es das in der ersten Förderperiode schon einmal. Diese Kurzfilme bestätigten aber den Wert, nicht nur für eine unterhaltsame Öffentlichkeitsarbeit.

Durch den Ausbau des Internetportals vielfalter.info wurde die Basis dafür geschaffen, dass sich praktisch jeder Mensch von jedem Ort aus einen persönlichen Eindruck über unsere Vielfalter-Aktivitäten verschaffen konnte. Der Videojournalist Steffen Golembiewski wurde daher erneut beauftragt, mit seiner professionellen Ausstattung alle Einzelprojekte jeweils in einem kurzen kommentierten Film vorzustellen. Diese Filme sind sofort online gestellt worden und zeugen noch heute von einer lebendigen Vielfalt.



FIO e.V.  
 Martina Mehnert  
 Milchstraße 16  
 02763 Zittau

KONTAKT  
 Fon 03583 791715  
 Web www.fioev.de

# FREUNDE UND FÖRDERER DES CHRISTIAN-WEISE-GYMNASIUM IN ZITTAU e.V.



## Demokratie am CWG

„Partizipation im Lebensbereich Schule – demokratisch mitgestalten lernen“  
Im Christian-Weise-Gymnasium wurde im Rahmen von drei aufeinander aufbauenden Projekten bei den Gymnasiasten das Wissen über und das Verständnis für Demokratie geweckt und gestärkt. Nachdem zu Beginn die Schülervertreter umfassend geschult wurden, entstand bald die Schülerzeitung „Pausenbrot“, in der die Schüler auf alle ihre Belange aufmerksam machen können. Im Ergebnis einer Schülerbefragung und den darauffolgenden Brainstorming-Sitzungen der Schülervertreter wurden Lösungs- und Verbesserungsvorschläge für aufgezeigte Probleme erarbeitet.

Im neuen Schulklub laufen inzwischen alle Aktivitäten von Schülervertretern, Schülerzeitung, Kulturbeirat, Förderverein, Streitschlichtern, Schülercafé, Schulband sowie Ersthelfern der Schule zusammen; das Schüllerradio gibt Infos schnell weiter, spricht die Schüler auch als Unterhaltungs- und kulturelles Medium an und fördert gleichzeitig das demokratisch soziale Handeln.

Freunde und Förderer des  
Christian-Weise-Gymnasium in Zittau e.V.  
Silke Lauterbach  
Theaterring 5  
02763 Zittau

**KONTAKT**  
Fon 03583 50 0860  
Mail [silkelauterbach@gmx.de](mailto:silkelauterbach@gmx.de)

# JUGEND BRAUCHT ZUKUNFT E.V. ZUKUNFT

## BILDUNG und erfolgreich sein

### Bewusstes Innovatives Lernen durch Unternehmenslustige Neugier Gestalten

Die Jugendlichen wurden als Bildungskonsumenten aber auch als Gestalter innerhalb der angebotenen Seminarthemen und des Seminarablaufs beteiligt.

Bildungsmodule:

1. Wer bin ich, was kann ich?
2. Wie stelle ich mich in der Gesellschaft dar? - Rhetorik, Erscheinungsbild, Kommunikation
3. Umgangsformen im gesellschaftlichen Leben

4. Rechte und Pflichten in demokratischen Rechtsstrukturen  
z.B. anwendungsorientierte Lehrmethoden und Übungen mit alltäglichen Rechten und Pflichten (Kauf-, Ausbildungs- und Arbeitsvertrag)
5. Tieferer Einblick in den allgemeinen Geldverkehr
6. Erste Hilfe – Wie verhalte ich mich in schwierigen Fällen?

Es entstanden Arbeitsmaterialien und Handlungshilfen, die die Jugendlichen auf künftige Situationen vorbereiten und bei deren erfolgreicher Bewältigung unterstützen können.

„Jugend braucht Zukunft“ e.V.  
Daniela Nestler  
Neustadt 9-11  
02763 Zittau

**KONTAKT**  
Fon 03583 514849  
Mail [daniela\\_nestler@web.de](mailto:daniela_nestler@web.de)

# HILLERSCHE VILLA

SOZIOKULTUR IM DREILÄNDERECK



## Schulkino

Der Wandel im Umgang mit Medien hat dazu geführt, dass das Interesse an Fernsehen, Computerspielen und Internet als Informationsquelle bei Kindern und Jugendlichen deutlich zugenommen hat. Darum folgten wir dem Anliegen des LAP, indem wir das Schulkino nutzten und im Jahr 2009 bei der Filmauswahl den Schwerpunkt auf das Thema „Friedliche Revolution, Wiedervereinigung und Grundgesetz“ legten. Darüber hinaus war es unser Ziel, der bedeutenden Rolle des Films als Kultur- und Bildungsgut gerecht zu werden. Lehrer und Schüler sollten den außerschulischen Lernort Kino als positiv besetzten Raum für Wissenstransfer und Medienkompetenz entdecken. Der jeweilige Film wurde thematisch eingeführt. Im Anschluss bestand das Angebot, gemeinsam mit den Schülern und Lehrern das Gesehene zu reflektieren. Es konnten zahlreiche Filmangebote realisiert werden, die regional auf unterschiedliche Akzeptanz stießen.

## „Nur M.U.T!“

Musik und Theater – eine interessante Mischung!  
Zum Thema „Nur M.U.T!“ entwickelten im ersten Halbjahr 2010 polnische, tschechische und deutsche Jugendliche gemeinsam ein eigenes Theaterstück, welches von Live-Musik begleitet wurde.

Dieses Projekt gliederte sich in vier Wochenend-Bausteine, in denen die Ideen der Jugendlichen umgesetzt und die Medien Musik und Theater zusammengeführt wurden. So entstand im Juni 2010 ein trinationales Musik- und Theaterprojekt, dessen Premiere erfolgreich gefeiert wurde.



## Tag der Demokratie

## Standhalten oder fliehen? Wendepunkte

„Es gab drei Arten der Flucht.....die Flucht in die private Schein-Idylle, die Flucht in den Freitod und die Flucht in ein anderes Gesellschaftssystem.“ (Uwe Seifert in „Fenster zur Welt“).

Als Szenencollage wurden Lebenssituationen des 17-jährigen Schülers Stefan Herrmann dargestellt. Dabei wurde nicht nur das Leben eines Jugendlichen in der DDR nachempfunden, sondern gleichzeitig der Versuch unternommen, den Bogen zum komplett veränderten Lebensgefühl heutiger Jugendlicher zu schlagen.

Das Stück wurde auf der Grundlage des Romans

„Fenster zur Welt“ von Uwe Seifert entwickelt. Dennoch wurde mit dem Stück nicht der Anspruch erhoben, Realitäten darzustellen. Vielmehr ging es darum, Denkanstöße zu geben und die Möglichkeit zu schaffen, Schülerinnen und Schülern damit Raum für Reflexion und Auseinandersetzung zu bieten. Fragen über Freiheit, Einheit, Ideale und Veränderung stellten sich und ließen sich im anschließenden Publikumsgespräch brisant diskutieren. Es spielten Jugendliche der theaterpädagogischen Werkstatt Großhennersdorf.

Das Jugendpolitische Forum ist ein Zusammenschluss von Jugendvertretern demokratischer Parteien. Unter dem Motto „Demokratie braucht Beteiligung“ wurde den Besuchern im Vorfeld der sächsischen Kommunalwahlen mit verschiedenen Projekten und Aktionsformen das Wertvolle unserer demokratischen Gesellschaft erfahrbar vermittelt. Die Begleitveranstaltungen begannen am 06.05.2008 und endeten mit dem „Tag der Demokratie“ am 06.06.2008 im

Kronenkino Zittau. An den Vorbereitungen beteiligten sich etwa 30 Vertreter aus dem Umfeld des Jugendpolitischen Forums, die es sich zur Aufgabe gemacht hatten, Menschen an demokratischen Prozessen zu beteiligen. Für die Grundwerte unserer Verfassung und die gesellschaftliche Teilhabe wurde dieser Tag zu einem Fest der Demokratie. Etwa 4.000 Menschen nahmen als Besucher, Organisatoren und Multiplikatoren an den gesamten Veranstaltungen teil.

Hillersche Villa e. V.  
Thomas Pilz  
Klienebergerplatz 1  
02763 Zittau

**KONTAKT**  
Fon 03583 779610  
Web [www.hillerschevilla.de](http://www.hillerschevilla.de)



Internationales  
Begegnungszentrum  
St. Marienthal

**Mach mit!**

**Jugend gestaltet Gesellschaft**

**Für Toleranz - gegen Vorurteile**

Der Schwerpunkt des Teilprojektes vom IBZ St. Marienthal lag auf der Durchführung von mehrjährigen Bildungsveranstaltungen für etwa 200 Jugendliche und Multiplikatoren. Themen der vielfältigen Seminarreihe waren u.a. „Diskriminierung“ und die Möglichkeiten von politischer Beteiligung für mehr Demokratie. Ein Workshop bot ein fast authentisches Erleben von Diskriminierung bei den Teilnehmenden und hinterließ nachhaltig prägende

Erfahrungen. In verschiedenen Veranstaltungen gaben Experten einen Überblick über praktizierte, rechtsradikale Strategien u.a. im Internet, die Einfluss auf Jugendliche nehmen. Die Veranstaltungen fanden oft in Kooperation mit Schulen statt. „Oh Großer Geist, bewahre mich davor, einen anderen Menschen zu beurteilen, bevor ich nicht eine Meile in seinen Mokassins gelaufen bin.“ Indianische Weisheit.



Internationales Begegnungszentrum  
St. Marienthal  
Dr. Michael Schlitt  
St. Marienthal 10  
02899 Ostritz

**KONTAKT**  
Fon 035823 772272  
Web [www.ibz-marienthal.de](http://www.ibz-marienthal.de)



## KATHOLISCHES PFARRAMT „MARIÄ HEIMSUCHUNG“ ZITTAU

### Freundschaft gegen Vorurteile

Unser Projekt „Freundschaft gegen Vorurteile“ bestand aus einer Reihe von Einzelveranstaltungen. Den Auftakt bildete eine Fahrt mit Jugendlichen und älteren Kindern nach Leipzig in den Herbstferien 2008. Dort erfuhren wir vom Leben in der DDR, von den Geschehnissen im Herbst 1989 und besuchten u.a. die Nikolaikirche. Im Jahr 2009 fanden dann 2 Wochenenden für Jugendliche statt - das erste mit folgenden Schwerpunkten: „Wer bin ich? Wo stehe ich? Chancen für uns, als Bewohner des Dreiländerecks!“. Am zwei-

ten Wochenende wurden diese Themen weitergeführt und dabei auch der Friedensgedanke aus christlicher Sicht erklärt. Dabei entstanden von den Jugendlichen eine Reihe von Gedichten, die auch ins Polnische übersetzt und um Gedichte polnischer Jugendlicher ergänzt als Gedichtband „Shalom“ erschienen sind. Ergänzt wurde das Thema mit einer Wochenendfahrt nach Breslau, um Land und Leute kennenzulernen.

Katholische Pfarrei „Mariä-Heimsuchung“  
Dekan Michael Dittrich  
Lessingstr. 18  
02763 Zittau

**KONTAKT**  
Fon 03583 500960  
Web [www.wegkreuz.de](http://www.wegkreuz.de)

# KINDERSTIFTUNG ZITTAU

## Antirassismustheater: Geschichten aus dem Tagebuch der Anne Frank

Am 8. und 9.11.2007 fanden im Jugendhaus „Villa“ jeweils 2 Vorstellungen vor jeweils 80 Jugendlichen statt. Die Jugendproduktion „Geschichten aus dem Tagebuch der Anne Frank“ ist eine künstlerische Collage der Freien Bühne Scheselong (Berlin) aus Texten der Anne Frank und eigenen Texten. Die Texte wurden spielerisch umgesetzt und anschließend gemeinsam diskutiert. Die Jugendlichen beschäftigten sich auf diese Weise aus geschichtlicher und aktueller Sicht intensiv mit den Themen Rassismus und Ausländerfeindlichkeit.

Sie erhielten beispielhaft und emotional wirksam einen Einblick in das konkrete Leben des fast gleichaltrigen jüdischen Mädchens Anne Frank und erfuhren hautnah, welche Wirkungen das Naziregime und die damit untrennbar verbundenen unmenschlichen Judenverfolgungen hatten. Sie erlebten und erfuhren in der Auseinandersetzung mit dem Stoff die Gefahren rassistischer Verblendung und konnten Bezüge zur Gegenwart herstellen. Gleichzeitig wurde ihnen bewusst, wie das Engagement von Bürgern, das bewusste Hinsehen rassistischen Umtrieben wirksam entgegensteuern kann.

Kinderstiftung Zittau  
Dr. Volker Beer  
Sachsenstraße 14  
02763 Zittau

**KONTAKT**  
Fon 03583 75 22 32  
Mail v.beer@zittau.de

## Jetzt geht's richtig los!

### Ein neues Geschichtsprojekt beginnt in Jonsdorf seine Arbeit.

Bereits seit Anfang des Jahres 2010 haben wir die Förderung für unser Projekt „Spurensuche DDR“ in der Tasche. Damals waren wir allerdings noch im Rahmen des Projekts „Erinnerung und Versöhnung“ auf den Spuren der Geschichte der Stolpersteine in unserer Region unterwegs. Für beide Projekte fehlte dann doch die Kraft. So war es ein Film im Kronenkino Zittau, der im Januar die Schüler der oberen Klassenstufen auf das Thema aufmerksam machte. „Feuer und Flamme“ erzählt die Geschichte zweier junger Menschen, die sich im geteilten Berlin begegnen, ihre Träume zum Leben erwecken wollen und vor allem zusammen sein möchten. Aber das ging damals nicht so einfach. Beide kamen unter Beobachtung der Stasi, durchlebten die Konsequenzen, die jemandem drohten, der zum Republikfeind wurde. Was war das für ein Land? Die Neugier war geweckt und das Schöne ist, sie hielt bis heute an.

Das Projekt soll das Leben in der DDR beleuchten, Antwort auf viele Fragen geben und vor allem ein objektives Bild vermitteln. Wie unser erstes Projekt möchte es Anstoß geben, weiter zu forschen, dran zu bleiben an der Geschichte, um selbst zu entscheiden, woraus wir Lehren ziehen müssen, um es besser zu machen. Gibt es vielleicht auch etwas, das es zu bewahren lohnt? Exkursionen und Zeitzeugengespräche werden uns während der Spurensuche begleiten.

Gestartet haben wir mit einem Besuch der Gedenkstätte Baut-

zen und der Ausstellung „Die heile Welt der Diktatur“ in der Hillerschen Villa in Zittau. Wir freuen uns sehr, dass wir mit den Mitarbeitern der Geschichtswerkstatt der Hillerschen Villa wieder tolle Partner gefunden haben. Vor allem die Zeitzeugenberichte von Bernd Stracke und Armin Pietsch kamen bei den Schülern gut an.

In der Zeit der Diktatur bekamen unsere Städte ihr eigenes Bild, vor allem mit der „Platte“. Gemeinsam mit unseren tschechischen Partnern stellten wir fest, dass Usti nad Labem bis heute viele Strukturen einer solchen Stadt behalten hat. Im Oktober fuhren wir gemeinsam dorthin und die Schüler waren entsetzt als sie sahen, wie die Idylle der malerischen Landschaft der böhmischen Schweiz durch Plattenbauten und Industriebetriebe gestört wird.

Bis zum Ende des Jahres werden wir noch in und um Dresden nach Spuren der Vergangenheit suchen. Ziel unserer Spurensuche werden die Stasiunterlagenbehörde und das DDR-Museum in Radebeul sein. Besonders gespannt sind die Schüler bereits jetzt auf einen Rundgang durch Dresden, den Armin Pietsch gestalten wird. Er war im Herbst 1989 dabei, als es dort zu Demonstrationen kam. Auch die Umweltbibliothek in Großenhennersdorf wollen wir noch besuchen. Kurz vor Weihnachten möchten wir schließlich unsere Ergebnisse präsentieren. Vielleicht wieder in einer eigenen Ausstellung, wie schon beim Stolperstein-Projekt.

Freier Schulträgerverein „Schkola“ e.V.  
Christian Zimmer  
Untere Dorfstraße 6  
02763 Zittau OT Hartau

**KONTAKT**  
Fon 03583 68 50 31  
Web [www.schkola.de](http://www.schkola.de)



## In die Zukunft mit Sport Bewegung macht schlau und fair

Im Rahmen des LAP „Vielfalt tut gut“ führte der Oberlausitzer Kreissportbund zwei Sportprojekte durch - „In die Zukunft mit Sport“ und „Bewegung macht schlau und fair“. Im Vordergrund stand die soziale Integration sozial benachteiligter Kinder aus der Region. Sport wurde gewählt, da durch Sport zum einen die Persönlichkeit gut entwickelt und zum anderen Teambildung und Toleranz gut vermittelt werden können. Die Umsetzung erfolgte anhand spielerischer und kindgerechter Übungsformen und Bewegungsideen. Neben den wöchentlichen Sportstunden, die den Kindern Regelmäßigkeit und Kontinuität vermittelten, wurden kleine Veranstaltungen wie z.B. Waldolympiade,

Kinderfasching, Piratenfest, Detektivparty und Weihnachtsfeiern organisiert und durchgeführt. Die Veranstaltungen wurden zugleich genutzt, um den Kindern neben Sport auch die Natur näher zu bringen, Alltagsfragen zu klären und auf Traditionen, Bräuche und Geschichten einzugehen. Ein weiteres Highlight für die Sportzweige war die Teilnahme am Vorschulkindersportfest des Oberlausitzer Kreissportbundes. Abgesehen von der sozialen Integration war ein weiteres Ziel die Nachhaltigkeit des Projektes. Im Oberland/Ebersbach wird das Sportprojekt auf ehrenamtlicher Basis weitergeführt.



Kreissportbund Oberlausitz e.V.  
 Karl-Heinz Bruntsch  
 Villingenring 20  
 02763 Zittau

**KONTAKT**  
 Fon 03583 68 1009  
 Web [www.ksb-ol.de](http://www.ksb-ol.de)



## TRADITIONSHOF BULNHEIM e.V. Im Bulnheimschen Hof in Seifhennersdorf - da war was los!

In der zweiten Ferienwoche 2010 konnten sich 9 Kinder kreativ austoben! „Garten(t)räume und Museums(t)räume“, so war unser Thema. Das Bulnheimsche Anwesen bzw. der Garten bot innen wie außen Grundlagen zum Erleben und Neukreieren eines Museums.

Christine Cieslak zeigte uns, wie man Wolle kämmt und spinnst, wie man filzt und vieles mehr. Die Kinder konnten Wäsche waschen und mangeln wie zu Großmutterns Zeiten. Dabei unterstützte uns die AG Textilland des Windmühlvereines. Es sind wundervolle architektonische Modelle und Naturwebrahmen entstanden, bei denen die Kinder in phantasievoller Weise ihre ei-

genen Garten- und Museumsträume zum Ausdruck brachten. Es gibt nun im Garten Rutschen, Schneckenfarmen, Baumhäuser und Phantasietiere zum Anfassen. In Museen würden die Kinder gern alles aus Schokolade haben, eine Steinsammlung zeigen, ein Frisurenkabinett einrichten oder ein gemütliches Umgebendehaus mit Blumengarten ausstellen.

An einem Tag unternahmen wir gemeinsam mit dem Bienchen-Hort einen Wanderausflug zum Darmastmuseum in Großschönau. Dort führte man uns die verschiedenen Handwebstühle vor und zeigte uns, wie wertvoll ein solch hergestelltes Textilunikat war und ist. Es gab noch viele andere Dinge zu entdecken, für die unsere Zeit aber leider nicht ausreichte.

Nach der Abschlusspräsentation am Sonntag, bei der auch alle Eltern und Interessierte anwesend waren, stand fest: es hat allen Beteiligten gut gefallen und sie würden gern wieder dabei sein. Wir fordern alle Kinder auf, solche Angebote vermehrt zu nutzen!

Die Kinder konnten spielerisch erleben, wie man miteinander kommunizieren muss, um in Gruppenarbeit auf ein gemeinsames Ergebnis zu kommen. Alters- und Interessenunterschiede waren ebenfalls zu bewältigen. Die Teilnehmer haben dadurch in vielerlei Hinsicht etwas mit nach Hause nehmen können. Schön, dass soviel Neues entstanden ist!

Traditionshof Bulnheim e.V.  
 Jürgen Cieslak  
 Rumburger Straße 46 a  
 02782 Seifhennersdorf

**KONTAKT**  
 Fon 03586 4507-0  
 Mail [ofenbau-cieslak@t-online.de](mailto:ofenbau-cieslak@t-online.de)



# VEREINSHAUS „ALTE SCHULE“ e.V.

## Die Projekte

„Zeichen setzen!“

„Gute Nachbarn“

„Brücken bauen“

Vereinshaus „Alte Schule“ e.V.  
Gregor Glodek  
Markt 2  
02899 Ostritz

**KONTAKT**  
Fon 035823 86229  
Web [www.vereinshaus-ostritz.de](http://www.vereinshaus-ostritz.de)

Alle drei Projekte wurden in der Trägerschaft des Vereinshauses „Alte Schule“ im Rahmen des Lokalen Aktionsplans durchgeführt. So trafen sich zweimal in der Woche ca. 20 bis 30 Kinder der Kindertagesstätte St. Franziskus und des DRK Kindergartens um mittels Zeichnung, Malerei und Bewegung solche Grundbegriffe wie Toleranz und Akzeptanz zu erlernen und für sie einen Ausdruck zu finden. Die Veranstaltungen wurden als thematisch-einheitliche, geschlossene Blocks durchgeführt. Hier bildete das Kennenlernen anderer Kulturen, vor allem im Hinblick auf den polnischen Nachbarn, die Achse des Projektes. Im Vordergrund standen die Förderung der Spontaneität, Sensibilität und Expression sowie das Erlernen von Ausdrucksmöglichkeiten, um den eigenen Wünschen, Emotionen und Gefühlen Ausdruck zu verleihen.

# LANDFRAUENKREISVEREIN GÖRLITZ e.V.

Landfrauenkreisverein Görlitz e.V.  
Ingrid Rudel  
Zittauerstr. 29 a  
02788 Hirschfelde

**KONTAKT**  
Fon 035843 2530 6  
Web [www.landfrauen-zittau.de](http://www.landfrauen-zittau.de)

Am 10.7.2010 führten wir unseren 1. gemeinsamen Aktionstag noch in unserer Begegnungsstätte in Hirschfelde durch. Eltern, Großeltern und Kinder bauten bei strahlendem Sonnenschein gemeinsam eine Mauer aus nassem Sand und Ziegeln. Wir erklärten den Kindern, dass damals über Nacht quer durch Berlin eine Mauer errichtet wurde und die Familien dadurch getrennt wurden und sie nicht mehr miteinander kommunizieren durften. Anhand der FDJ-Fahne erklärten wir den Kindern die damalige Diktatur und dass die Kinder damals in die FDJ oder die Jungen Pioniere eintreten mussten. Am Mauerbau hatten die Kinder viel Freude. Nach dem Fußabputzen in sonnengewärmtem Wasser ging es zum gemütlichen Kaffeetrinken. Danach wurde die Mauer wieder eingerissen und die Wiedervereinigung Deutschlands gefeiert. Es wurde erklärt, dass marode Betriebe geschlossen, Wohnhäuser, Schulen und Kindergärten modernisiert und neue Vereine, wie z.B. der LFKV vor 15 Jahren, gegründet wurden und vieles mehr. Danach wurde im Garten und (wem es bei 31 Grad im Schatten zu heiß war) drinnen mit Eltern und Großeltern gespielt. Da gab es z.B. Büchenschießen, Eierlaufen, ver-

schiedene Brettspiele und Twister. Allen Beteiligten hat dieser Nachmittag viel Spaß gemacht und sie freuten sich schon auf unseren 2. Aktionstag am 30.10.2010 in unserem derzeitigen Domizil im Gemeindeforum Dittelsdorf. An diesem Tag zeigten wir den ca. 15 anwesenden Kindern, wie schwer zu Omas Zeiten das Wäschewaschen war. Wir hatten Wannen mit lauwarmem Wasser im Hof aufgestellt. In einer Wanne waren noch Waschbrett mit Kernseife und Bürste. Jedes Kind musste einmal ausprobieren, wie das Wäschewaschen mit Seife und Bürste damals so ging. In einer Wanne wurde gespült mit Stamper. Danach wurde die Wäsche durch die Wringe gedreht und anschließend auf die gespannten Leinen zum Trocknen aufgehängt. Danach ging es zum gemütlichen Kaffeetrinken. Im Anschluss daran machten wir gemeinsam einen Spaziergang und die Kinder sammelten Blätter für ein anschließendes Blätterquiz, bei dem jedes Kind einen Preis erhielt. Dann wurden von den Kindern noch ca. 45 Minuten Herbstgedichte und -lieder vorgetragen - frei, wie es jedem einfiel - und ein weiterer gelungener Nachmittag ging schließlich zu Ende.





2007/08

## Erinnerungs- und Gedenkort - Ein regionaler Wegweiser

Das Projekt beinhaltete die Überarbeitung, Ergänzung, Lektorierung und Drucklegung einer Dokumentation über die Außenlager des KZ Groß-Rosen, Görlitz und Rennersdorf, des Autors Niels Seidel. Der Autor bekam den Jugendförderpreis 2008 im Rahmen der Verleihung der Sächsischen Preise für Heimatforschung.

Des Weiteren wurde eine umfangreiche Medienliste zum Thema Erinnerungs- und Gedenkkultur in Deutschland erstellt. Diese Literaturrecherche wurde um die hypothetische Regionalkarte von Erinnerungs- und Gedenkort in der Euroregion

Neiße herum erweitert. Dies beinhaltete Recherchen sowohl in Polen als auch in Tschechien. Insgesamt hat die Ist-Zustandsanalyse die These bestätigt, dass es auf allen drei Seiten bedeutende Erinnerungs- und Gedenkort gibt, die aber grenzübergreifend kaum bekannt bzw. für die Bildungsarbeit genutzt werden.

Die Literatursammlung ist in den Bestand der Umweltbibliothek Großhennersdorf eingearbeitet worden und somit recherchierbar und ausleihbar.

2008

## Gedenkstättenfahrten mit Jugendlichen

2008 wurde ein methodisch-didaktisches Konzept für die Erschließung der Erinnerungs- und Gedenklandschaft im Dreiländereck für die Arbeitsfelder politisch-historische Bildung sowie gedenkstättenpädagogische Projekte erstellt. Partner bei der Erstellung dieses Konzeptes war Andreas Maneck – didaktibus, Bautzen. Dieses Konzept wurde sowohl mit LehrerInnen als auch mit SchülerInnen der Region und deren Vorstellungen abgeglichen und mit einer mehrtägigen Gedenkstättenfahrt nach Kreisau, Groß-Rosen und dem Komplex „Riese“ im Eulengebirge in der Praxis erprobt.

Der Versuch, ein Fortbildungsmodul für FachlehrerInnen der Region zusammen mit der Bildungsagentur Bautzen zu etablieren, scheiterte zunächst an mangelnder Teilnahme. Das gemeinsame Ziel, eine solche Fortbildung zu etablieren, blieb Ziel. Derweil verstetigten sich Beziehungen zu Mitarbeitern und AktivistInnen bestehender Gedenkstätten sowie Gedenkstätteninitiativen.

2009

## Spurensuche regionaler Orte diktatorischen Terrors und antidiktatorischen Widerstandes

Aufbauend auf bisherigen Arbeitsständen wurde eine Bestandsaufnahme zu vor allem wenig bekannten Erinnerungs- und Gedenkort an Verfolgung, Terror und Widerstand in den Diktaturen des 20. Jh. auf dem Territorium des deutsch-polnisch-tschechischen Dreiländerecks realisiert.

Dies war eng verbunden mit Recherchen, Materialsammlung und -aufbereitung sowie thematischer Aufstellung, vor allem als Vorbereitung zur Weiterverarbeitung für die Konzeption eines trilateralen, regionalen Wegweisers für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit. Dieser thematische Zusammenhang bildete die Voraussetzung für die Begründung eines Netzwerkes, für das sowohl die Sächsische Landeszentrale für politische Bildung als auch die Stiftung Sächsische Gedenkstätten gewonnen wurde. Damit wurde die überregionale Dimension dieser Thematik untersetzt und die Bedeutung von Beziehungen zwischen schulischen und außerschulischen Lernorten anerkannt.

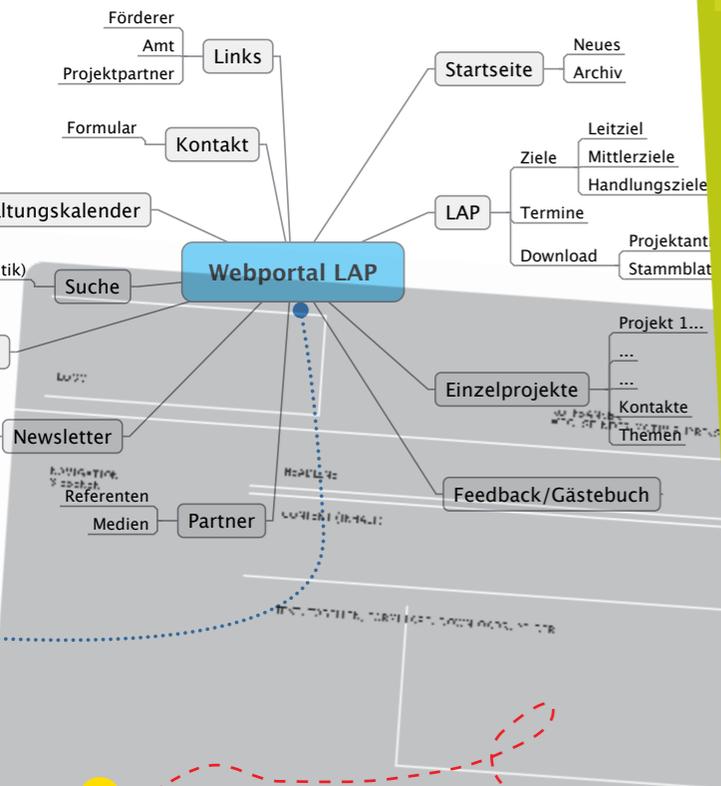
2010

## Erinnerungs- und Gedenkkultur im Dreiländereck Polen- Tschechien-Deutschland

Die Arbeit des Projektes konzentrierte sich im Wesentlichen auf die Organisation einer trilateralen Tagung mit dem Titel Erinnerungs- und Gedenkkultur im Dreiländereck Polen-Tschechien-Deutschland, die vom 18. bis 20. November 2010 in Großhennersdorf stattfand. Die Tagung war das erste Treffen für einen trilateralen Zusammenhang Erinnerungs- und Gedenkort in der Euroregion Neiße und ein Beitrag für die Belebung einer Diskussion zur Herausbildung eines regionalen historischen Bewusstseins. Dazu haben sich die Teilnehmer als Arbeitszusammenhang erklärt, der in Zukunft fortgeführt werden soll. In Vorbereitung auf die Tagung waren die Referenten aufgerufen, ihre Tagungsreferate auch als 15- bis 25-seitige Manuskripte auszuarbeiten, die in einer Publikation der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung veröffentlicht werden. In dieses 2011 erscheinende Handbuch werden darüber hinaus alle bisherigen Arbeitsergebnisse mit aufgenommen.

Umweltbibliothek Großhennersdorf e.V.  
Andreas Schönfelder  
Am Sportplatz 3  
02747 Großhennersdorf

KONTAKT  
Fon 035873 40503  
Web [www.umweltbibliothek.org](http://www.umweltbibliothek.org)



## Webportal

- Webportal - Internetseite, auf der sich die Vereine und Träger selbst darstellen und miteinander in Kontakt treten können
- Kommunikationsplattform für Akteure mit integrierter Netzwerkfunktion
- Veranstaltungskalender für themenrelevante Veranstaltungen, Seminare, Workshops, Treffen
- Projekt-Profilseite, die im Wesentlichen zur Selbstdarstellung dient, Möglichkeit zum Administrieren mittels Rechtfreigabe
- Umfragen zu aktuellen politischen bzw. gesellschaftlichen Themen
- Plattform zur Projektpräsentation
- Vernetzung der Projekte und Angebote der Vereine und Träger
- Bildungsangebote - Vermittlung von Werten wie Toleranz und Demokratie im Rahmen der bildungspolitischen Arbeit
- Ziel ist, Verständnis für die gemeinsamen Grundwerte und kulturelle Vielfalt zu entwickeln
- Angebote/Projekte öffentlicher und freier Träger, engagierter Bürgerinnen und Bürger sowie Vertreter/innen der lokalen Wirtschaft
- Öffentlichkeitsarbeit zugänglich für Zielgruppen
- Aussagen zur Gewährleistung der internen Kommunikation zwischen den beteiligten Akteuren
- Beteiligte: Ausbildungsbetriebe, Medien, Vereine Jugend/Sozial/Sport, LAP

## Vielfalter-Broschüre 2009

Im Jahr 2009 bekamen die beteiligten Projekte eine Digitalkamera zur Verfügung gestellt und hatten die Aufgabe, ihr Projekt selbst in Form von Fotos darzustellen und wiederzugeben. Durch die selbständige Auseinandersetzung mit der Darstellung des eigenen Projekts und der beteiligten Personen musste (mehrfach) ein Perspektivwechsel vollzogen werden. „Wie sehen mich die Anderen? Ist mein Handeln/Projekt verständlich? Wie stelle ich das am Besten dar?“. Selbst- und Fremdwahrnehmung wurden so auch zu zentralen Themen der Multimedia-Beteiligungswerkstatt.

Durch das Agieren als „Fotografierende/r“ und „Fotografierte/r“ gleichzeitig bekamen die Fotos einen authentischen, unverbrauchten Look und konnten das Projekt unverfälscht und lebendig darstellen.

Nach Lieferung textlicher Stichpunkte zur Beschreibung der ausgewählten Projekte wurden daraus durch einen Texter sprachlich ansprechende und aussagefähige Texte erstellt. Das Bildmaterial zum jeweiligen Projekt wurde gesichtet und eine Auswahl für die Broschüre getroffen. Die ausgewählten Bilder wurden bearbeitet (Schärfe, Farbe etc.) und anschließend gemeinsam mit den Texten analog dem Gestaltungskonzept umgesetzt. Nach einem Korrekturgang wurden eventuelle Änderungen eingearbeitet und die Broschüre zum Druck fertiggestellt. Ein niedrig aufgelöstes Exemplar wurde zum Download auf der Website [www.vielfalter.info](http://www.vielfalter.info) bereitgestellt.

Neugeister e.V.  
 Bernd Zimmermann  
 Neustadt 18  
 02763 Zittau

**KONTAKT**  
 Fon 03583 796690  
 Web [www.neugeister.de](http://www.neugeister.de)

# Impressum

## HERAUSGEBER

Hillersche Villa e.V.  
V.i.S.d.P. Thomas Pilz  
[www.hillerschevilla.de](http://www.hillerschevilla.de)

## GESTALTUNG

Zimmermann & Hönel, Werbeagentur  
[www.zh2.de](http://www.zh2.de)

## VIELFALTER - DER LOKALE AKTIONSPLAN LÖBAU-ZITTAU

Landkreis Görlitz  
Hugo-Keller-Straße 14  
02826 Görlitz

Telefon: +49 3581 663-2853  
Telefax: +49 3583 5403-1890

E-Mail: [marlen.heinze@kreis-gr.de](mailto:marlen.heinze@kreis-gr.de)  
Web: [www.kreis-goerlitz.de](http://www.kreis-goerlitz.de)

## EXTERNE KOORDINIERUNG

Hillersche Villa e.V.  
Bernd Stracke  
Zittauer Str. 17  
02747 Großhennersdorf

Telefon: +49 35873 413-0  
Telefax: +49 35873 413-19  
E-Mail: [b.stracke@hillerschevilla.de](mailto:b.stracke@hillerschevilla.de)

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend





LERANZ VERSTAEND

UIS KLECKSCHTDT

IOKATLERART

WIE

TO

TO

TO